

# DER LEGIONÄR

HEERESSPORTVEREIN WIEN  
SEKTION LEISTUNGSMARSCH

<http://marsch.hsv-wien.at> | [office.marsch@hsv-wien.at](mailto:office.marsch@hsv-wien.at)



IN NIJMEGEN GELANG DIE  
AUFERSTEHUNG EINER ERFOLGSGESCHICHTE

Inhalt:

Nijmegen 2024

Marc Aurel-Marsch 2024

2 | 2024

Die Sektionszeitung des HSV-Wien Sektion Leistungsmarsch

DEM LAND VERBUNDEN – DER GESCHICHTE VERPFLICHTET



# DAS GELEITWORT UNSERER SEKTIONSLEITUNG



## Vorwort Legionär 2/24:

### *Ein dankbarer Rückblick auf die Basis unserer Zukunft!*

Wieder einmal darf ich meine Gedanken, in unserer neuesten Ausgabe, in (Vor)Worte fassen....

Durch unsere sehr erfreuliche Kooperation mit der Schweizer Armee in Nijmegen, welche es uns ermöglichte, endlich wieder eine größeres Marschkontingent stellen zu dürfen, waren wir nicht nur in der Lage tadellose Marschleistungen zu zeigen, sondern auch das Österreichische Bundesheer und somit Österreich, entsprechend würdig zu repräsentieren!

Auch der Teilnehmerrekord beim diesjährigen Marc Aurel Marsch hat uns alle in unserer Arbeit bestätigt, auch wenn da und dort „unsere Kapazitäten“ an den Rand des Machbaren gedrängt wurden, so arbeiten wir weiterhin an Verbesserungen und an der Attraktivierung unserer Veranstaltungen.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist Kameradschaftspflege, weit über die Landesgrenzen hinaus, eine wichtige Kommunikationsebene, für den Zusammenhalt in Europa!

In diesem Sinne möchte ich mich im Namen des Vorstands und in meinem Namen bei allen „Rädchen & Rädern“ unserer Sektion und bei allen Helfern und Unterstützern unserer Veranstaltungen recht herzlich bedanken und ihnen allen eine besinnliche Adventzeit, angenehme Weihnachtsfeiertage und einen optimistischen Blick zum Jahreswechsel wünschen!

Bleiben sie uns treu, denn ohne ihre Unterstützung wären alle unsere Vorhaben nicht möglich ... **DANKE!**

*Ihr Sektionsleiter-Stellvertreter Karl Heinz RIEGL*



Wir bitten alle Mitglieder, den **Mitgliedsbeitrag für 2025** von 25 Eur auf unser Sektionskonto zu überweisen.

**IBAN: AT82 2011 1280 1841 5611**

Alternativ steht unser Kassier Karl Heinz beim Sektionsabend für eine Barzahlung zur Verfügung.

Alle Mitglieder, die in den vergangenen Jahren darauf vergessen haben, bitten wir den Rückstand auszugleichen.

### **Termine 2025:**

27. Ostarrichi-Marsch 2025: Amstetten, 24.04.2025 – 25.04.2025

Berner Zwei-Tage-Marsch 2025, Bern, 31.05.2025 – 01.06.2025

Nijmegen-Marsch: Nijmegen, 15.07.2025 – 18.07.2025

Marc Aurel-Marsch 2025: Bruckneudorf, 28.08.2025 – 29.08.2025

für die **Interessenserhebung Nijmegen/Holland** ist der letztmögliche Meldetermin **15. Jänner 2025!**

**Begrenzte Nachmeldungen, je nach Verfügbarkeit möglich**



## Nijmegen 2024 – die Wiederauferstehung einer Erfolgsgeschichte!

Nach jahrelangen Bemühungen um die Ausweitung unseres Teilnehmerkontingentes, ist es uns heuer durch emsige Vorarbeit unseres Adminleiters AR/Vzlt Christian Pühringer und mit maßgeblicher Unterstützung durch den HSV Wien und vor allem durch den ÖHSV in Kooperation mit dem BMLV gelungen, noch ein größeres Kontingent an Marschteilnehmern zusammenstellen zu können. Knapp 50 Teilnehmer, zusammengesetzt aus Erstmarschierern und den bereits erprobten Mehrfachteilnehmern, meldeten sich zu dieser fordernden Aufgabe. Mangels weiterer Kapazitäten konnten wir leider nicht alle „Willigen“ mit an Bord nehmen.

**Wie in der Einmeldeinfo bereits angekündigt gilt: „wer zuerst meldet, der marschiert auch zuerst“ !**

Somit konnten wir 3.MGrp einmelden, wobei es erstmals gelungen ist, eine eigene 100%ige „MGrp-Garde“ zu formieren!

Zusätzlich wurden eine „MGrp- Veterans“ und eine „MGrp-Austrian Eagles“ aufgestellt. Während der langen Autobusverlegung wurden die letzten Details erörtert und kameradschaftliche Gespräche geführt....

Beim Eintreffen im Camp Heumensoord wurden wir wieder, wie gewohnt freundschaftlich, in das Schweizer Marschkontingent integriert und bekamen unsere Schlafplätze zugewiesen. Die nächsten 2 Tage waren durch Einweisung in den zu erwartenden Tagesablauf und einen individuellen „Ausgang“, zum Kennenlernen der Umgebung, befüllt. Auch durften wir erstmals seit langer Zeit wieder bei der Flaggenparade am Sonntag unsere österreichische Fahne, in Formation mit allen anderen Nationen, mit Stolz hissen!

Doch nun zu den Marschtage: Tagwache 03:30 – Frühstück – StaKo und Befehlsausgabe ließen die Spannung, speziell der Erstmarschierer, erkennbar steigen und nach dem Formieren der MGrp und dem Ausmarsch aus dem Camp, bei Marschmusik, ginge es trotz Dunkelheit hinein in den öffentlichen Raum, wo uns bereits hunderte Zuschauer mit Musik und anfeuernden Zurufen nahezu die gesamte Wegstrecke hindurch begleitete. Bei den Labestation wurde Verpflegung aufgenommen und in flottem Tempo die Strecke bewältigt. Erst nach dem 2.Marschtag bekamen die uns begleitenden zwei Physiotherapeuten und Sanis etwas Arbeit und die absolvierten 80km zeigten da und dort bereits ihre Wirkung!

Doch ein altes „Gesetz“ von Nijmegen besagt: „wer den 3.Tag schafft, für den ist der 4.Tag nur mehr Formsache!“

So war es auch diesmal, denn der fordernde 3.Marschtag wurde mithilfe von Gesang gestartet. Auch durften wir gemeinsam mit den Schweizer Armeeteilen bei der sehr würdigen Kranzniederlegung, am kanadischen Friedhof, den dort bestatteten gefallenen Soldaten aus dem WK II gedenken, was das Zeitmanagement aber noch zusätzlich etwa verschärfte. Auf den letzten 15km erarbeiteten wir noch rasch die Choreografie für unseren Einmarsch in das Festzelt im Camp, wo immer wieder lustige und humorvolle Darstellungen stattfinden ...

Nach diesem sehr fordernden „Abendprogramm“ wurde Bettruhe befohlen, um für den letzten Tag auch fit zu bleiben.



Vor Antritt zum 4.Marschtag zeigte sich bei fast allen Marschkontingenten die Strapazen der letzten drei Tage, welche auch durch jede Menge Ausfälle gekennzeichnet waren. Wir hatten nur einen Marschausfall zu beklagen, was uns in das Spitzenfeld der Marschierer katapultierte. Die letzten 40km vergingen wie im Fluge und man wurde mit Hilfe der anfeuernden Menschenmassen, von Musikband zu Musikband, regelrecht weitergetragen.

Geschafft, doch vor dem absoluten Highlight, den letzten 8km auf der Via Gladiola, ist noch eine kurze Rast mit der Ordensverleihung für die absolvierte außerordentliche Marschleistung von 163km!! Wir gratulieren hiermit nochmals allen unseren

Teilnehmern, die diese Anforderung freiwillig auf sich genommen hatten und unser Dank gilt auch unserem Kontingentskommandanten Mjr Wilfried Kaiser, der gemeinsam mit unserem Dienstführenden AR/Vzlt Christian Pühringer, die feinfühlig Balance zwischen militärischer Strukturierung, in Anpassung an die speziellen Gegebenheiten des 4daagse Marsches, gefunden hatten – Danke nochmals dafür!

Bei Musikkapellenbegleitung wurde die letzte Strecke, vorbei an den Ehrentribünen von Militär und Politik, absolviert. Diese „emotionale Dusche“ kann man nicht in Worten fassen, die muss man erst einmal selbst erlebt haben, um die Faszination 4daagse Marsch begreifen zu können.

Nach einer abschließenden Feier ging es zurück ins Camp, oder auch nicht gleich.

Bei der Rückverlegung war es dann nach den ersten Autobahnkilometern erstaunlich rasch ruhig im Bus geworden und ein jeder träumte sichtlich von dem Erlebten der letzten Tage und viele werden sich zu Hause die Frage gestellt haben: „werde ich 2025 auch wieder dabei sein können?!“

Frei nach dem Leitspruch:

„EINMAL 4 DAAGSE – IMMER 4 DAAGSE“!!!



Karl Heinz RIEGL



# Marc Aurel-Marsch 2024

Wien, Oktober 2024

Zum Zeitpunkt, wo ich diese Zeilen niederschreibe, ist der Marc Aurel-Marsch 2024 (kurz MAM 2024) schon einige Wochen Geschichte. Mit etwas Abstand werde ich versuchen, das Ereignis Revue passieren zu lassen. Ich bin in Wien, wir haben die turbulenten Tage des Hochwassers hinter uns und die Temperatur hat um einige Grade auf normales Jahreszeitniveau abgekühlt. Kaum vorstellbar, dass vor wenigen Wochen eine Bruthitze Österreich fest im Griff hatte.

Traditionell findet der MAM in der Kalenderwoche 35 am Donnerstag und Freitag statt. Heuer war das der 29. und 30. August 2024 gewesen! An den beiden Veranstaltungstagen zeichnen sich nach zwei eher kühleren Tagen zu Wochenbeginn, ab Mittwoch wieder starke Hochsommertage mit Temperaturen bis 35°C ab. Zu befürchten sind Tropenhitzetage, die vor allem am „Schattenbefreiten“ ersten Marschtag „Heidentor“ problematisch werden könnten.

Bereits im Vorfeld zeichnet sich ein Teilnehmer-Höchststand, wie wir ihn in den Jahren davor nicht mehr gewohnt waren, ab. Spitzenreiter sind das Kontingent der Polizeischule Wien - BZS Wien (Kommandant der ausrückenden Truppe: ChefInsp Christoph Schmatz) und der Sicherheitsakademie Traiskirchen (Kommandant der ausrückenden Truppe: ChefInsp Christoph Jagersberger) mit ca. 320 bzw. 120 Personen. Das ist absoluter Rekord! Allein diese beiden Kontingente umfassen bereits einen erheblichen Anteil der normalen Anmeldungen der letzten Jahre. Vorgestaffelt wurden daher bereits die Versorgungsgüter erheblich aufgestockt. Die Sanitätsversorgung ist über mitunter erhöhte Anforderungen informiert worden. An dieser Stelle möchten wir uns speziell beim uns unterstützenden K-Zug XXI für deren SanBetreuung und Mitwirkung bei der Abwicklung und Durchführung der Organisationsarbeiten recht herzlich bedanken!

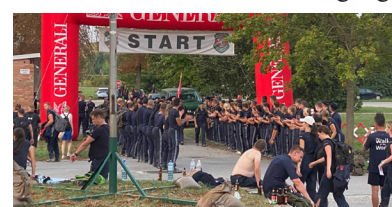
Leider hat sich im Laufe des Marsches gezeigt, dass es dennoch da und dort zu Engpässen gekommen ist und das Organisationsteam dadurch an seine Grenzen gestoßen ist. Unter Einsatz aller vorhandenen Möglichkeiten, wurde versucht so viel und so rasch wie möglich die Situation „abzufedern“! Was leider nicht immer und schon gar nicht durchgehend gelungen ist! Dafür möchten wir uns auch entschuldigen, aber auch um Verständnis der speziellen Situation ersuchen!



Am Vorabend des 29.8.2024 hatten wir 900 Teilnehmer im Meldestand. Es waren aber dann immerhin insgesamt 850 Personen am Start. Bereits bei der würdigen Eröffnungsfeier, die diesmal durch die Militärmusik Burgenland gestaltet wurde, konnte man das Mehr an Teilnehmern fühlen. Beim Antreten am Platz vor dem Gardehaus wurde es sehr eng! Bei der Eröffnungsfeier waren als militärisch höchstrangiger Offizier der Kommandant des Militärkommando Burgenland Brigadier Mag. Gernot Gasser anwesend. Als Vertreter des Landes Burgenland erschien zum wiederholten Male LR Killian Brandstetter. Neben den mehreren anwesenden Bürgermeistern ist hier stellvertretend der Bürgermeister der Stadtgemeinde Bruck/Leitha Gerhard Weil genannt.

Aus sportlicher Sicht zeigte sich bereits nach wenigen Kilometern, das heute die Herausforderungen außerordentlich waren. Bereits nach wenigen Kilometern mussten einige Teilnehmer erkennen, dass die Hitze einfach zu groß war, und aufgeben. Die ersten Hilferufe erreichten den Organisationskommandanten und die Sanitätsversorgung bzw. der Rücktransport war bereits in der Anfangsphase gefordert. Nicht jeder MAM-Teilnehmer ist ein harter und erprobter Wüsten-Marathon-Marschierer. Bereits bei der ersten Raststelle wurde unser Versorgungslager praktisch leergetrunken. Was auch noch durch die da und dort fehlende Eigenversorgung, durch Wasserflaschen oder Trinkblasen, zu zeitweisen leeren Kanistern geführt hatte. Darum war einfach zu wenig da und eine Verbesserung konnte während des ersten Tages nur temporär erreicht werden. Dennoch leisteten einige Teilnehmer, insbesondere eine entsprechend extra motivierte und für den MAM trainierte Gruppe hervorragendes. Die Gruppe BZS-Wien Blitz aus den Reihen BZS-Wien gliederte sich aus entsprechend motivierten und leistungsfähigen Teilnehmern und konnte den Marsch mit 06.46 Stunden (42 km) absolvieren. Das ist unangefochten Platz 1 – und unserer Erinnerung eine Marke, die noch nie von einer Gruppe erreicht wurde.

Am Ende des ersten Marschtages gab es eine durchmischte Bilanz. Das Marschzeit-Limit musste von 10 Stunden auf 12 Stunden erhöht werden. Zu hart waren heute die Bedingungen. Jedenfalls wir waren froh, dass dieser Tag halbwegs gut über die Bühne ging.



Am zweiten Tag (Freitag, 30.08.2024) hat die Marschleitung den Entschluss gefasst, den Strapazen des ersten Tages Rechnung zu tragen und die Strecke auf 33 km zu verkürzen. Wie sich im Nachhinein gezeigt hat, war das der richtige Entschluss. Für die Teilnehmer waren auch diese 33 km ein harter Prüfstein, da sich an den Temperaturen nichts wesentlich geändert hatte. Nach der ersten Enttäuschung über die neue Streckenführung, war am Ende kaum einer „böse“, darüber. Es waren einfach „Hochsommertage“, die man normal besser im Freibad verbringt. Aber da es sich hier um einen militärisch strukturierten Marsch handelt, wurden die meisten Teilnehmer mit diesen fordernden Bedingungen auch fertig. Am Freitag ist



uns die geringere Teilnehmerzahl zu Gute gekommen, und die Versorgung während des Marsches konnte in gewohnter Qualität stattfinden. Die Rückmeldungen der Teilnehmer am zweiten Tag waren durchwegs positiv. Wir hätten auch am ersten Tag eine Verkürzung vornehmen sollen. Aber wie immer: im Nachhinein ist man immer klüger und die Hoffnung den Marsch „durchzuziehen“ hatte Bestand!

Die besten Marschzeiten waren heuer am ersten Tag für die 42km 6 Stunden und 2 Minuten und am zweiten Tag für 33km 4 Stunden 17 Minuten.

Der älteste Teilnehmer, der beide Tage mit 40km absolvierte war Wilhelm Klamingner (EVG-Leistungsgruppe) aus Weiz mit 83 Jahren.

Wir gratulieren zu dieser beachtlichen Leistung. Es gibt nicht viele Personen, die mit diesem hohen Alter diese Distanzen schaffen. Johannes Leopold (ebenfalls EVG-Leistungsgruppe), Urgestein des MAM, konnte heuer zum 49x teilnehmen, und hat seit Anbeginn des Marc Aurel-Marsches alle Veranstaltungen absolviert. Sofern alles gut geht, kann er nächstes Jahr sein 50jähriges Jubiläum feiern. Ein weiterer herausragender Eckpunkt der langjährigen Marc Aurel-Marsch-Geschichte.

*Markus SPANNBRUCKNER und Karl Heinz RIEGL*